

hat in demselben in diesem Jahre aus der kleinen Kammer,
mühte zu besondern Freude meiner Freunde beg-
gnet, ist es Ihr werthvoller Brief, der mich ganz
der Freude, und es hat denselben mich im so neuen
mit Freuden erfüllt, je größer - lange Ma-
nate hindurch - mein Leben durchgehend;
denn, wie Sie selbst bemerkt, mein Lebenslauf kam
mit dem Briefe von Ludwig T. sehr im Einklang
zustand und daher, das Ihre Anstalten erlaubten
Herrn mich, mich bald zu besuchem mit dem, was ich
in letzterem habe: so hat Ihnen dafür, daß
Sie mich nicht unheimlich gelassen, der freundlichste,
der Dank, um so freundlicher, je mehr ich, wie aus dem
ganzen Briefe, besonders aber aus dem letzten Absatze,
den erkenne, daß Sie mich gern sehen und bleiben
wünscht.

„Sollten Sie die Verhältnisse in späterer Zeit
„so gehalten, daß ich Ihnen nicht mehr kann, will
„ich es sehr gern thun, will mich auch immer,
„wünscht.“

Der diese Versicherung sagt ich Ihnen herzlich Dank,
da ich Ihnen dank, was ein werthvoller J. f. ist, von
diesem Mann geschrieben, für meine Mühen,
sind die der besten Art, die ich kenne, der besten
besten Willen. - Denn bin ich mit dem Leben, das ich an
den letzten Tag, will zu finden, weil

es mich anfallt, kann aber nicht läugnen, daß mein für
 das Leben amdinantes Buch mich noch fester zu fesseln
 würde, kann es mich diese Unkenntnis, die man gar
 kann und sehr geübte und tiefere aufstellt, und so
 mich ist gefasst, daß ich mich irgend einmal der Auf-
 gabe lasten möchte, an einem Arminio bescheiden
 für Latein angestellt zu werden. Auf große
 Gefahr, um der Ehre halber es nicht, es bleibt mit mir
 so, aber werden andere. Letztendlich wünscht ich, weil
 ich dann noch nützlich sein könnte, als ein
 man allgemein bekannt zu sein — sehr sehr der Fall
 ist. Für Chronologie geht es, da mehrere Personen
 der tiefen Gelehrsamkeit und großen Wissenschaft
 tiefen lateinischen Gelehrsamkeit hat mich gezeichnet,
~~nicht~~ ^{nicht} den Homer und Linné zu finden; dies aber
 ist auf immer noch sehr privatissima. — Daraus, daß
 für mich Latein sehr nützlich ist, dessen Autor ich find,
 kann ich ganz, und ich wünschte es sehr, aber als Freund
 der wahren Literatur allein, sondern weil für das
 Leben nützlich. Überhaupt möchte ich ein Werk,
 das man anders lesen, das nützlich, alle Sprachen,
 was ich besitzen, dessen Verfasser der Linné,
 auch M. ist. Im folgenden hat man aber

und bemerkt dann, daß es von Zeit allerdings
 auch Mienen giebt, bey denen das inifische
 Befürchten man, wenn für noch niemand eingewandt, auch,
 einfein darf:

Tuere viri dardi, neli non sunt.

Ich hatte eben, so das das Befürchten von Ihnen
 und gegen bald. Hier wird mir eingewandt nicht,
 wo man nur auf Gallataphala stößt; daser würde
 ich mich auf Dorgel, dann ubinam gentium, nisi
 Dorgati!

der allen Fugabensid genügt

Erq. 10 Apr. 1811.

Foerster, Dr.

* wenige Entwürfe.

Man hat also schon von mir in das 2^e Lsgst
 das Jul. Mus. aufgenommen & ich rühmte
 diesen Aufnahme den H. R. sagen,
 sage aber mit Grund, daß es nicht ganz
 für sein Nutzen gescheit. Ich beginne mich
 auf Mensch im Gegensatz zu d. Lsgst.

—Fr. Grotzschow
Am Alligen und Alligen
v. Morgenstern.

Dorpat.